



Amtsblatt für die Stadt Teltow



07. Februar 2012 · Nr. 01 · Jahrgang 21 · Auflage: 11 200 Exemplare · Stadt Teltow · Marktplatz 1/3 · 14513 Teltow

Inhaltsverzeichnis

Seite(n)

Amtlicher Teil

II–III

- Beschlüsse der 30. SVV vom 25.01.2012 und des 33. Hauptausschusses vom 16.01.2012
- Bekanntmachung über die Berufung von Ersatzpersonen in die Stadtverordnetenversammlung Teltow gemäß § 59 und § 60 Brandenburger Kommunalwahlgesetz und § 80 Brandenburger Kommunalwahlverordnung

II–III

III

Nichtamtlicher Teil

III–VIII

- Klimaschutzmanagerin will Rolle des Klimaschutzes fest verankern
- Babyboom – Klapperstorch ist Teltow wohlgesonnen
- Regionale Ausbildungsmesse auf Erfolgskurs
- Grüne Woche 2012 – Zweifach-Auftritt für Teltow
- Spendenaktion für Rotschwänzchen & Co.
- Wieder mehr Bücherwürmer und Leseratten
- Gelebte Städtepartnerschaft auf europäischer Bühne
- Gedenken an Opfer des Holocaust
- Regisseur Dresen machte Halt in Teltow
- Künstler für Tag der offenen Höfe gesucht
- Buchtipp der Stadtbibliothek
- Veranstaltungen Seniorentreff
- Kulturelle Veranstaltungen der Stadt
- Laufende Ausstellungen
- Ausschreibung
- Hinweise zur Müllentsorgung
- Hinweis des WAZV zur Rohrnetzspülung
- Werden die Flugrouten zu Fluchrouten?
- Zu guter Letzt: Holle's Urlaubsvertretung
- Sitzungstermine der Ausschüsse
- Erscheinungsdatum Amtsblatt

III

III

III–IV

IV

IV

IV

IV–V

V

V

V

VI

VI

VI–VII

VII

VII

VII–VIII

VIII

VIII

VIII

VIII

VIII

Sie finden das Amtsblatt auch online auf www.teltow.de

Impressum:

Herausgeber: Der Bürgermeister der Stadt Teltow; Stadtverwaltung Teltow, Marktplatz 1/3, 14513 Teltow, Telefon (0 33 28) 4 78 10 • **Redaktion:** ÖA/Pressestelle der Stadt Teltow
Bezugsmöglichkeiten und Bedingungen: Das Amtsblatt erscheint nach Bedarf, wird im Bekanntmachungskasten der Stadt Teltow vor dem Neuen Rathaus, Marktplatz 1/3, ausgehängen und liegt zusätzlich im Neuen Rathaus, Marktplatz 1/3, kostenlos aus. • **Auflage:** 11 200 Exemplare • **Satz und Layout:** Teltower Stadt-Blatt, Verlags- und Presse GmbH, Potsdamer Straße 57, 14513 Teltow • **Druck und Weiterverarbeitung:** Druckerei Grabow

Amtlicher Teil

Beschlüsse der 30. SVV vom 25.01.2012 und des 33. Hauptausschusses vom 16.01.2012

Beschlüsse der 30. SVV vom 25.01.2012:

Öffentlich behandelt:

SVV-Beschluss-Nr.: 01/30/2012

„Aus dem Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Soziales wird auf Vorschlag der Fraktion der SPD der sachkundige Einwohner, Herr Detlef Pagels, zurückgezogen und Frau Laura Adebahr zur neuen sachkundigen Einwohnerin für den Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Soziales berufen.“

SVV-Beschluss-Nr.: 02/30/2012

„Herr Volkmar Topp wird von der Stadtverordnetenversammlung auf Vorschlag der Fraktion der SPD zum sachkundigen Einwohner für den Ausschuss für Bauen, Wohnen und Verkehr berufen.“

SVV-Beschluss-Nr.: 03/30/2012

„Im § 2, Abs. 2 Nr. 11 der Zuständigkeitsordnung für den Ausschuss der SVV und den Bürgermeister wird ein Satz 2 eingefügt, der wie folgt lautet:
Satz 2:

„Der Hauptausschuss beschließt ebenfalls über größere Vorhaben (Vorhaben mit mehr als 2 Gebäuden) nach § 34, Abs. 1 BauGB.“

SVV-Beschluss-Nr.: 04/30/2012

„Die Stadtverordnetenversammlung Teltow hebt ihren Beschluss vom 21.09.2011 mit der Beschluss-Nr.: 12/27/2011, der folgenden Wortlaut besitzt:
„Die Stadtverordnetenversammlung Teltow lehnt mit 8-Ja-Stimmen zu 8-Nein-Stimmen und bei 4-Enthaltungen den Antrag des Bürgermeisters, – Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 62 „Kantstraße Teltow-Seehof“ der Stadt Teltow ab.“

SVV-Beschluss-Nr.: 05/30/2012

„Für das in der Anlage gekennzeichnete Plangebiet „Kantstraße Teltow-Seehof“ ist auf der Grundlage des derzeit gültigen Baugesetzbuches zur Festsetzung eines allgemeinen Wohngebietes (WA) gem. § 4 BauNVO der Bebauungsplan Nr. 62 der Stadt Teltow zu erarbeiten.

Das ca. 1,4 ha große Plangebiet ist im Flächennutzungsplan Teltow als Wohnbaufläche dargestellt und beinhaltet die Flurstücke 211/3 und 211/4 der Gemarkung Teltow in der Flur 5.

Ziele sind die Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung des Plangebietes und die Schaffung von Planungsrecht für Wohnnutzung.“

SVV-Beschluss-Nr.: 06/30/2012

„I. Organisationsmodell

1. Als Organisationsmodell für die Sanierung und den Betrieb des Freibades Kiebitzberge durch die Kommunen Teltow, Kleinmachnow, Stahnsdorf wird die „Gemeinsame Besitz-Betriebsgesellschaft“ festgelegt.
2. Als mögliche Rechtsformen werden die GmbH oder GmbH & Co.KG gewählt.
3. Das Freibad soll durch die Gemeinde Kleinmachnow als Sacheinlage in die gemeinsame Gesellschaft eingebracht werden.

II. Weitere Arbeitsschritte

1. Auswahl der verbindlichen Rechtsform der gemeinsamen Besitz-Betriebsgesellschaft.
2. Durchführung einer unabhängigen, sachverständigen Wirtschaftlichkeitsanalyse zum Vergleich und zur Bewertung der Unternehmensgründung mit potentiellen Privatisierungsalternativen unter Zugrundelegung der günstigsten Sanierungsvariante Bronze.
3. Prüfung erforderlicher aufsichtsbehördlicher Genehmigungen und Festlegung der rechtlichen Anforderungen an die Vertragsgestaltung einschließlich Festlegung der Anteile der als einzige Gesellschafter an der gemeinsamen Gesellschaft beteiligten drei Kommunen.
4. Ausarbeitung Gesellschaftsvertrag.
5. Einholung der Stellungnahme der örtlichen IHK bzw. Handwerkskammer zur beabsichtigten Unternehmensgründung im Rahmen ihres jeweiligen Zuständigkeitsbereiches.
6. Beschluss zur Gesellschaftsgründung durch die kommunalen Vertretungen.

Einholung der kommunalaufsichtlichen Genehmigung zur Gründung der Gesellschaft, Beurkundung des Gesellschaftervertrages, Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister.“

SVV-Beschluss-Nr.: 07/30/2012

- „1. Die Hortensienstraße wird von Resedastraße, von Station 0+70, mit einer Fahrbahnbreite von 5,05 m in Asphaltbeton ausgebaut. Die Fahrbankanten werden auf beiden Seiten mit einer Bordkante ausgebildet. Ab Station 0+70 bis zum Bauende wird die Hortensienstraße mit einer Fahrbahnbreite von 3,00 m in Asphaltbeton ausgebaut. Die Fahrbankanten werden auf beiden Seiten mit einer Bordkante hergestellt. Die Regenentwässerung erfolgt einseitig über straßenbegleitende Versickerungsmulden.
2. Die Edelweißstraße wird von der Hortensienstraße bis zur Resedastraße und von der Resedastraße bis Bauende mit einer Fahrbahnbreite von 5,05 m in Asphaltbeton ausgebaut. Die Fahrbankanten werden auf beiden Seiten mit einer Bordkante ausgebildet. Die Regenentwässerung erfolgt als flächenhafte Entwässerung zum Achtruthengraben.
3. Die Margeritenstraße wird von Hortensienstraße bis Edelweißstraße mit einer Fahrbahnbreite von 5,05 m in Asphaltbeton ausgebaut. Die Fahrbankanten werden auf beiden Seiten mit einer Bordkante ausgebildet. Die Regenentwässerung erfolgt beidseitig über straßenbegleitende Versickerungsmulden.
4. Die Begonienstraße wird von Hortensienstraße bis Edelweißstraße mit einer Fahrbahnbreite von 5,05 m in Asphaltbeton ausgebaut. Die Fahrbankanten werden auf beiden Seiten mit einer Bordkante ausgebildet. Die Regenentwässerung erfolgt beidseitig über straßenbegleitende Versickerungsmulden.
5. Die vorhandene Straßenbeleuchtung in der Hortensienstraße, Edelweißstraße, Margeritenstraße und Begonienstraße wird im Zuge des Straßenneubaus komplett erneuert.“

SVV-Beschluss-Nr.: 08/30/2012

„Die Stadt Teltow unterstützt den Förderverein Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V. in den Jahren 2012 bis 2016 zur Sicherstellung der räumlichen Unterbringung der Kontaktstelle in der Region Teltow/Kleinmachnow/Stahnsdorf sowie zur Aufrechterhaltung deren Arbeitsfähigkeit mit einem jährlichen Zuschuss. Dieser beträgt im Jahr 2012 22.224,37 € und in den Jahren 2013 bis 2016 22337,77 €. Die Förderung steht unter dem Vorbehalt der anteiligen Finanzierung durch die Gemeinden Kleinmachnow und Stahnsdorf. Die Förderungszusage ist abhängig von der Sicherstellung der Gesamtfinanzierung. Der Zuschuss für das Jahr 2012 wird außerplanmäßig bereitgestellt.“

SVV-Beschluss-Nr.: 09/30/2012

„Die SVV stimmt dem Erschließungsvertrag zur Planung und zum Bau der Begonienstraße, Margeritenstraße, Hortensienstraße (von Resedastraße bis Edelweißstraße) und Edelweißstraße zu.
Für die Maßnahme werden 133.100 € außerplanmäßig bewilligt (gemäß Kostenberechnung vom 08.12.2011).“

Nichtöffentlich behandelt:

SVV-Beschluss-Nr.: 10/30/2012

Mit Beschluss-Nr.: 10/30/2012 stimmte die SVV gemäß dem Antrag des Bürgermeisters einem Grundstücksverkauf zu.

Beschlüsse der 33. Hauptausschuss-Sitzung vom 16.01.2012:

Öffentlich behandelt:

HA-Beschluss-Nr.: 01/33/2012

„Die öffentliche Tagesordnung der 33. Hauptausschuss-Sitzung vom 16.01.2012 wird um den Antrag der Fraktion der CDU in Vorbereitung der SVV, Drucksache-Nr.: 210/2012 neu – Änderung der Zuständigkeitsordnung – erweitert. Die Einordnung erfolgt als neuer TOP 7.“

HA-Beschluss-Nr.: 02/33/2012

„Der Widmungsverfügung 01/2011 „Wilhelm-Busch-Straße“ wird laut vorliegendem Entwurf zugestimmt. Der Bürgermeister wird mit der Ausfertigung und Bekanntmachung der Widmungsverfügung beauftragt.“

HA-Beschluss-Nr.: 03/33/2012

„Der Widmungsverfügung 02/2011 „Luise-von-Werdeck-Straße“ wird laut vorliegendem Entwurf zugestimmt. Der Bürgermeister wird mit der Ausfertigung und Bekanntmachung der Widmungsverfügung beauftragt.“

HA-Beschluss-Nr.: 04/33/2012

„Der Widmungsverfügung 03/2011 „Anna-von-Noel-Weg“ wird laut vorliegendem Entwurf zugestimmt. Der Bürgermeister wird mit der Ausfertigung und Bekanntmachung der Widmungsverfügung beauftragt.“

HA-Beschluss-Nr.: 05/33/2012

„Der Widmungsverfügung 04/2011 „Frieda-Kröger-Zeile“ wird laut vorliegendem Entwurf zugestimmt. Der Bürgermeister wird mit der Ausfertigung und Bekanntmachung der Widmungsverfügung beauftragt.“

HA-Beschluss-Nr.: 06/33/2012

„Der Widmungsverfügung 05/2011 „Friedrich-Buschmann-Ring“ wird laut vorliegendem Entwurf zugestimmt. Der Bürgermeister wird mit der Ausfertigung und Bekanntmachung der Widmungsverfügung beauftragt.“

HA-Beschluss-Nr.: 07/33/2012

„Der Hauptausschuss lehnt den Antrag des Bürgermeisters in der vorliegenden Fassung der DS-Nr.: 203/2011 – Bauantrag: Errichtung einer Futtermittelhalle in der Dorfstraße 5, Flur 3, Flurstück 51 in der Gemarkung Ruhlsdorf – mit 6-Nein-Stimmen zum Antrag und 3-Enthaltungen zum Antrag ab.“

HA-Beschluss-Nr.: 08/33/2012

„Dem Befreiungsantrag bezüglich der Überschreitung der Traufhöhe im Zusammenhang mit der Erweiterung einer Produktionshalle in der Oderstr. 53 (Gemarkung Teltow, Flur 22, Flurstücke 8/6 und 6/2) wird gemäß § 31 Abs. 2 BauGB zugestimmt.“

SVV-Büro Teltow, 30.01.2012

Bekanntmachung über die Berufung von Ersatzpersonen in die Stadtverordnetenversammlung Teltow gemäß § 59 und § 60 Brandenburger Kommunalwahlgesetz und § 80 Brandenburger Kommunalwahlverordnung

Es wird bekannt gegeben:

Als Ersatzperson in die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Teltow wurde Frau Christina Hedwig Rosa Schulz-Heidorf berufen. Frau Schulz-Heidorf hat die Berufung zur Vertreterin in die Stadtverordnetenversammlung Teltow mit Wirkung vom 01.02.2012 angenommen.

Teltow, den 02.02.2012

gez.
Christian Vitense
Wahlleiter

Ende amtlicher Teil

Nichtamtlicher Teil

Klimaschutzmanagerin will Rolle des Klimaschutzes fest verankern

Mit dem Jahreswechsel konnte die Stadt Teltow bereits einen ersten guten Vorsatz umsetzen: Klimaschutzmanagerin Katharina List hat nunmehr ihre Tätigkeit für die Kommunen Teltow und Kleinmachnow aufgenommen. Generelles Ziel eines Klimaschutzmanagements ist es, die Umsetzung der dafür notwendigen Maßnahmen einzuleiten und im verwaltungsinternen Handeln die Rolle des Klimaschutzes fest zu verankern. Um sich diesen neuen Aufgaben zu stellen, will sich Katharina List im ersten Schritt erst einmal mit den Strukturen beider Kommunen vertraut machen, die Besonderheiten erfassen und die entsprechenden Klimaschutzkonzepte im Detail sichten. „Es wurde dahingehend in der Vergangenheit natürlich schon einiges auf den Weg gebracht. Daran möchte ich zukünftig gern anknüpfen“, so List. Darüber hinaus wolle sie dann auch eigene Ideen und Projekte entwickeln und die Vorhaben der Kommunen

aus Sicht des Klimaschutzes bewerten. Wichtig sei es zudem, ein regionales Netzwerk aufzubauen, welches nicht zuletzt auch den Landkreis einschließen und sodann allen Beteiligten insgesamt als Forum dienen könne. „Ich halte es für wichtig, den Austausch mit allen relevanten Akteuren zu organisieren.“

Beste Voraussetzungen für ihre Vorsätze bringt Klimaschutzmanagerin Katharina List mit ihrem abgeschlossenen Studium im Bereich Climate Change and Risk Management jedenfalls mit. „Darüber hinaus habe ich bereits im Rahmen eines Praktikums Erfahrungen im Umweltbundesamt Dessau sammeln können“, so List. Leitfäden für ihre neue Tätigkeit stellen für sie die Klimaschutzkonzepte der Kommunen Teltow und Kleinmachnow dar. „Die darin formulierten Schlüsselmaßnahmen gilt es künftig zu überwachen und einzuleiten.“

Mittlerweile hat die Stadt Teltow mit der Gemeindeverwaltung Kleinmachnow abgestimmt, wie der Arbeitseinsatz von Katharina List konkret organisiert werden soll. Demnach werden die Kommunen ihre Klimaschutzmanagerin nunmehr in einem Wochenwechselrhythmus vor Ort haben.

Babyboom 2011 – der Klapperstorch ist Teltow wohlgesonnen

Der Zuzug in Teltow scheint ungebremst. Am 22.12.2011 konnte in der Rübenstadt mittlerweile der 23.000 Einwohner begrüßt werden. Jedoch sind es nicht nur Zuzügler, die die Teltower Bürgerschaft stetig ansteigen lassen. Vielmehr sind es auch gänzlich neue Erdenbewohner. Unter den im Jahre 2011 im Einwohnermeldeamt erfassten Neubürgern befanden sich genau genommen 207 Neugeborene, davon 98 weiblich und 109 männlich. Die süßen Knirpse machten nahezu ein Fünftel der Neuanmeldungen des vergangenen Jahres aus. „Es ist natürlich schön, dass sich in Teltow immer mehr Familien niederlassen, die auch ihren Nachwuchs hier gut aufgehoben sehen“, betont Bürgermeister Thomas Schmidt. „Umso wichtiger ist es, dass diese sich auch wohlfühlen“. Zur Begrüßung der kleinen Neuankömmlinge versendet die Stadt regelmäßig Begrüßungsmappen mit einer Urkunde, einem kleinen Willkommensgeschenk und der aktuellen Broschüre des Mehrgenerationenhauses 'Philantow'. „Die Mappe ist eine kleine Geste unsererseits, die jedoch eine große Wirkung erzielt. Gerade die Angebote des 'Philantow' sind vielfältig und für viele Eltern auch wichtig, um neue Kontakte zu knüpfen“, so Schmidt. „Besonders die Kurse für sehr kleine Kinder sind so gut besucht, dass pro Angebot schon zwei Kurse geöffnet werden müssen.“ Im Umkehrschluss seien die Kindertagesstätten in Trägerschaft der Stadt nach Auskunft von Solveig Haller, Leiterin des,Unternehmen Kindertagesstätten, entsprechend ausgelastet. „Der Bedarf an Kitaplätzen wächst zunehmend“, so Haller. „Wir haben über Anmeldungen schon jetzt alle Plätze bis zum Ende dieses Kita-Jahres im Juli 2012 belegt. Wir fragen die Eltern teilweise schon an, ob sie sich auch vorstellen könnten, ihr Kind in einer Berliner Kita unterzubringen, denn auch die Kindertagesstätten in freier Trägerschaft sind voll ausgelastet. Eltern, die aus der Hauptstadt nach Teltow ziehen, nehmen dieses Angebot gerne an, da die Kinder dann weiterhin in gewohnter Umgebung bleiben können“, so Haller.

Im kommenden Jahr soll möglichst Abhilfe geschaffen und das alte Bauamt in der Iserstraße mithilfe des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerkes wieder zu neuem Leben erweckt werden. Geplant seien dort laut Haller circa 100 Plätze, die voraussichtlich im Jahr 2013 zur Verfügung stehen werden. Bis 2014 soll es darüber hinaus nach aktueller Planung eine weitere Kindertagesstätte in freier Trägerschaft mit rund 180 Plätzen geben. Verhandlungen dahingehend werden bereits geführt.

Regionale Ausbildungsmesse auf Erfolgskurs

Die Regionale Ausbildungsmesse Teltow lockte in diesem Jahr rund 3.500 Besucher ins Oberstufenzentrum Teltow, welches bereits zum zweiten Mal Messestandort war. Interessierte Schülerinnen und Schüler aber auch Eltern und Großeltern streiften zwischen 10 und 15 Uhr durch die Flure und Klassenräume und informierten sich über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Region. Insgesamt 73 Unternehmen und Bildungseinrichtungen stellten sich vor. Die Veranstalter zogen eine positive Bilanz. „Die Erstellung eines Messeheftes hat sich ausgezahlt“, sagte Mathias Schimpf vom Stadtmarketing Teltow. „Auch das OSZ als Messestandort hat sich wieder einmal bewährt“, so Schimpf weiter. Die Schirmherrin der Messe, Wissenschaftsministerin Frau Dr. Sabine Kunst lobte die Veranstaltung und zeigte sich beeindruckt von der Ausstellervielfalt. Neu in diesem Jahr war eine von Rainer Raddatz, dem Geschäftsführer des BVMW-Regionalverbandes Brandenburg-West, moderierte Aussteller-Lounge, bei welcher sich interessierte Unternehmen in kleinen Runden zum Gespräch trafen und Visitenkarten austauschten. „Eine Vernetzung der ortsansässigen Unternehmen fördert die regionale Wirtschaft“, erläuterte Schimpf.

Wie einige Aussteller berichten, kamen Ausbildungssuchende direkt mit einer fertigen Bewerbungsmappe auf sie zu. „Das ist natürlich das Beste, was uns passieren kann“, erklärte eine Ausstellerin. „So bekommt die Bewerbung gleich ein Gesicht und bleibt im Gedächtnis haften.“ An dem Konzept, die Messe an einem Sonnabend zu veranstalten, will man in Teltow festhalten.

Grüne Woche 2012: Zweifach-Auftritt für Teltow

20 Jahre gibt es die Brandenburg-Halle nun schon und wir können stolz darauf sein“, sagte Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck zur Eröffnung des traditionellen Brandenburg-Tags auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin (IGW). Es sei bemerkenswert, so Platzeck weiter, dass einige Aussteller bereits von Anfang an Jahr für Jahr dabei seien.

Auch die Stadt Teltow ist mit seinem legendären Teltower Rübchen schon seit einigen Jahren auf der Messe vertreten. „Wir sind jetzt bereits das siebte Mal mit unserem Stand hier. Das Interesse an unserem Rübchen ist nach wie vor sehr groß“, erklärte Rübchenbauer Axel Szilleweit. Gleiches bestätigte auch Teltows Bürgermeister Thomas Schmidt, der dem Rübchenbauern gemeinsam mit dem Rübchenprinzenpaar am Brandenburg-Tag unterstützend zur Seite stand. „An Axel Szilleweits Stand gibt es für die Besucher zwei Möglichkeiten: Entweder sie erwerben das Teltower Edelgemüse in natura oder sie verkosten die Rübchensuppe direkt vor Ort, um sich ein Bild über den pikanten Geschmack zu machen“, so Schmidt. Letzteres ließ sich auch das amtierende Rübchenprinzenpaar nicht nehmen. „Uns macht es großen Spaß, das Teltower Rübchen zu bewerben und sozusagen das Maskottchen dafür zu sein“, sagte der elfjährige Rübchenprinz Moritz Fuhrmann. Allerdings sei dies schon der letzte offizielle Auftritt für beide. „Leider ist unsere Saison damit zu Ende und wir müssen unser Amt wieder abtreten“, erklärte Rübchenprinzessin Caroline Petzold wehmütig. „Das ist schade, denn es war für uns eine wirklich aufregende Zeit.“ Aufregend war für die Stadt Teltow auch ein weiterer Auftritt an diesem Tag, denn nicht nur mit seinem Rübchen, sondern auch mit dem Bemühen um ein grünes Stadtbild konnte Teltow bei der Grünen Woche 2012 punkten. Grund dafür war die Teilnahme Teltows am Bundeswettbewerb „Entente Florale – Unsere Stadt blüht auf“ im vergangenen Jahr, die im Ergebnis mit „Silber“ ausgezeichnet wurde. Viola Krug-Gbur, Projektleiterin von Entente Florale Deutschland, erläuterte den Wettbewerb auf der Bühne in der Blumenhalle anhand des Beispiels „Teltow“. Begleitet wurde die Präsentation von Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck, Brandenburgs Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft Jörg Vogelsänger sowie Teltows Bürgermeister Thomas Schmidt. Platzeck betonte in diesem Zusammenhang das große Engagement der Stadt Teltow für den Wettbewerb und somit für eine nachhaltige Stadtentwicklung. „Es sollte mehr Kommunen geben, die ebenfalls diesen Schritt gehen und es Teltow gleichtun“, so Platzeck. Teltows Bürgermeister Thomas Schmidt verdeutlichte, dass insbesondere die Kommunikation mit den Bürgern der Schlüssel zum Erfolg gewesen sei. „Nur durch das ausgesprochen hohe Engagement der Bürger konnten wir dieses positive Resultat erzielen. Dafür gab es ein PR-Konzept und wir haben auf eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit gesetzt“, so Schmidt. Mit der errungenen Silbermedaille seien alle Beteiligten sehr zufrieden gewesen, da diese Auszeichnung die Entwicklung der Stadt realistisch darstelle. „Die Historie Teltows ist geprägt durch den Industriestandort. Eine grüne Entwicklung im öffentlichen Bereich war dadurch in der Vergangenheit nur mühsam zu gewährleisten. Wir sind daher stolz auf das nunmehr Erreichte.“ Schmidt freute sich zudem sichtlich über die Worte Platzecks und darüber, dass sich dieser die Zeit genommen hatte, ausdrücklich auf die positive Entwicklung Teltows hinzuweisen.

Spendenaktion der Stadtbibliothek für Rotschwänzchen & Co.

Die Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek Teltow übergaben Hans-Hermann Noack von der Arbeitsgemeinschaft „Artenschutz an Gebäuden – Naturschutz in der Stadt“ am 18.01.2012 eine Spende in Höhe von 444,70 Euro. Diese Summe konnte mithilfe einer Spendenaktion gesammelt werden, die im vergangenen Jahr auf dem Teltower Weihnachtsmarkt durchgeführt wurde. Leseratten und Buchinteressierte hatten damals die Möglichkeit, der Bibliothek für die Herausgabe von ausgesonderten Büchern eine kleine Spende zukommen zu lassen. „Die Besucher des Marktes zeigten wirklich reges Interesse und wollten den Gedanken hinter dieser Aktion unbedingt unterstützen“, erklärte Martina Lang, Leiterin der Stadtbibliothek. Ausschlaggebend für die Entscheidung, den erzielten Betrag für den Artenschutz zu verwenden, war laut Bibliotheksmitarbeiterin Yvonne König ein Naturschauspiel, welches sich im Sommer letzten

Jahres in unmittelbarer Nähe der Bibliothek ereignet hatte. „Seinerzeit brütete ein Rotschwänzchen-Paar an der Fassade der Jahnsporthalle, die unmittelbar an unsere Bibliothek angrenzt“, erzählte König. „Wir haben dieses Phänomen dann sehr genau beobachtet und die kleine Vogelfamilie gehütet wie einen Schatz, bis die drei geschlüpften Vögelchen schließlich flügge wurden und das Nest verließen.“ Es sei ganz offenkundig so, dass Kinder meist mehr über die Tiere anderer Länder wüssten, als beispielsweise über die einheimischen Vogelarten. „Uns ist dann bewusst geworden, wie wichtig es ist, dass jemand die Hände schützend über solche Themen hält und insbesondere auch Kinder darüber informiert“, so König. „Dementsprechend kamen wir auf Herrn Noack.“ Hans-Hermann Noack nahm die Spende freudestrahlend entgegen. „Mit diesem Geld können witterungsbeständige Schautafeln und andere dringend benötigte Materialien für den Naturlehrpfad angeschafft werden“, sagte der Ehrenamtler sichtlich gerührt. Neben vielen weiteren Projekten organisierte Noack federführend die Errichtung eines Artenschutzweges auf dem Gelände des Evangelischen Diakonissenhauses. Auf diesem Pfad wurden Nisthilfen für Singvögel sowie Quartiere für Fledermäuse und Insekten angebracht. Teltows Bürgermeister Thomas Schmidt lobte das Engagement Noacks. „Er hat mit dem Naturlehrpfad sehr viel dazu beigetragen, dass die Natur in Teltow nicht zuletzt für Kinder unwahrscheinlich erlebbar ist“, so Schmidt.

Wieder mehr Bücherwürmer und Leseratten

Die Teltower Stadtbibliothek ist eine der meistbesuchten kulturellen Einrichtungen der Stadt Teltow. Dass diese Tendenz steigend ist, zeigen nicht zuletzt die Fakten des Jahres 2011.

Im vergangenen Jahr konnte die Stadtbibliothek insgesamt 24321 Besucher zählen.

Von den 1377 aktiven Nutzern der Bibliothek im Jahr 2011 sind mehr als 50 Prozent Kinder und Jugendliche. Dies sind Zahlen, die auch Teltows Bürgermeister Thomas Schmidt als „beeindruckend“ bezeichnet. „Das Ergebnis freut mich besonders deshalb, da man oftmals hört, die Kinder würden in der heutigen Zeit zu viel Zeit vor dem Fernseher verbringen“, so Schmidt. „Insoweit scheint es nun im Hinblick auf das Buch wieder einen Aufwärtstrend und somit mehr kleine Bücherwürmer zu geben.“

Gleiches offenbaren auch die Ausleihzahlen. So hat sich die Anzahl der Entleihungen des letzten Jahres im Vergleich zum Vorjahr um 10008 auf 121858 entliehene Bücher erhöht. „Erfreulich ist auch hierbei wieder der enorme Anstieg der Entleihungen im Kinder- und Jugendbuchbereich“, so Schmidt.

Um dem Trend auch zukünftig gerecht werden zu können, soll der Servicegedanke weiter vorangetrieben werden. Der bislang verwendete Bibliothekskatalog OPAC (Online Public Access Catalogue), der derzeit von den Bibliotheksmitarbeiterinnen genutzt wird, soll in Kürze zum Web-OPAC erweitert werden. „Es handelt sich dabei um ein Verzeichnis, in dem der Bestand der Bücher und weiterer Publikationen unserer Bibliothek gelistet ist. Zukünftig soll es nun auch unseren Besuchern möglich sein, ihr persönliches Bibliothekskonto selbst über das Internet zu verwalten zu können“, so Yvonne König, Mitarbeiterin der Stadtbibliothek. „Für den Nutzer ist das insofern attraktiver, da er sich schon vorab von zu Hause aus einen Überblick über den Bestand verschaffen kann. Gefällt ihm ein Buch, kann er dieses vorbestellen oder auch ein bereits entliehenes Buch per Knopfdruck verlängern.“

Die Vorbereitungen zur Realisierung des Web-OPAC laufen auf Hochtouren. Voraussichtlich bis zur Jahresmitte soll diese Serviceleistung dann in Teltow zur Verfügung stehen.

Gelebte Städtepartnerschaft auf europäischer Bühne

Auf dem Jahreskongress des Deutsch-Französischen Ausschusses im Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) in Nantes präsentierte Teltows Bürgermeister Thomas Schmidt am 26.01.2012 gemeinsam mit seinem Amtskollegen Jean-Paul Leqoc aus der französischen Partnerstadt Gonfreville l'Orcher die gelebte Praxis einer langjährigen Städtepartnerschaft. Der Kongress, eröffnet von der Beigeordneten der Stadt Nantes, Karin Daniel, sowie von den Co-Präsidenten des Deutsch-Französischen Ausschusses, Sylvie Lenourrichel und Reinhard Sommer, stand insgesamt unter dem Motto „Frankreich, Deutschland: Gemeinsamkeiten? Zusammenarbeit?“.

Schmidt verdeutlichte den 110 Teilnehmern insbesondere die Lebendigkeit und Ausdauer, die die Kommunen Teltow und Gonfreville gemeinsam von 1966 bis heute bewiesen haben. „Wenn es stimmt, dass auch Kommunen eine gewisse Form von Außenpolitik betreiben, dann bleibt festzustellen, dass die Rathäuser in Gonfreville und Teltow gut funktionierende Außenministerien sind“, so Schmidt in seinem Vortrag. Jedoch seien es nicht nur die Rathäuser,

sondern auch viele Ehrenamtler, die die „langjährige Ehe“ beider Kommunen bis dato frisch halten konnten. „Auch die hiesige Teilnahme der Vorsitzenden beider Partnerschaftsvereine Serge Le Bret und Alain Gamper macht einmal mehr deutlich, dass kommunales Ehrenamt unersetzlich ist“, so Schmidt. Untermauert wurde der Vortrag durch die vor Ort präsentierte Ausstellung „40 Jahre Städtepartnerschaft Teltow-Gonfreville 1966–2006“, die die Ereignisse der vergangenen Jahre bildhaft dokumentierte. Auch Jean-Paul Lecoq sprach von einer sehr aktiven Partnerschaftsarbeit zwischen den Kommunen und betonte besonders die Wichtigkeit des Austausches der jungen Generation. Insgesamt war der Wunsch nach vermehrter Einbindung junger Menschen, nicht zuletzt vor dem Hintergrund einer stärkeren Beachtung sprachlicher Aspekte, eines der richtungweisenden Ergebnisse der Tagung. Darüber hinaus wurde eine Resolution verabschiedet, die unter anderem die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen deutschen und französischen Gebietskörperschaften fordern soll.

„Es ist natürlich nicht immer einfach, deutsch-französische Kontakte durchweg aktiv und lebendig zu gestalten. Im Mittelpunkt der Tagung stand deshalb nicht zuletzt auch die Diskussion über die Schwierigkeiten mancher Kooperationen“, so Schmidt. „Von den Teilnehmern wurde festgestellt, dass in Zeiten von immer knapper werdenden Kassen Städtepartnerschaften oft eine echte Herausforderung darstellen.“ Die Kommunen Teltow und Gonfreville haben seiner Ansicht nach bislang jedoch alles richtig gemacht.

Gedenken an Opfer des Holocaust – „Geschwür Neonazismus“ noch immer lebendig

In der Stadt Teltow wurde am 27. Januar der Opfer des nationalsozialistischen Holocaust gedacht. Auch der in Teltow wohnhafte Zeitzeuge Norbert Katz kam zur Gedenkstätte in der Sandstraße. „Ich bin immer wieder zutiefst berührt an einem Tag wie heute“, so Katz. Der 86-Jährige war 19 Jahre alt, als er in ein Außenlager des Konzentrationslagers Buchenwald kam, bevor er 1945 glücklicherweise befreit werden konnte. Geblieben sind seine Erinnerungen. „Ich habe es sehr begrüßt, dass der damalige Bundespräsident Roman Herzog im Jahr 1996 den 27. Januar zum Holocaust-Gedenktag proklamiert hat, da viele Jahre zuvor an einem 27. Januar die Auschwitz-Befreiung durch die sowjetischen Truppen erfolgt ist“, so Katz. Erschüttert sei er gegenwärtig über die mangelnde Aufklärung, die gerade bei jüngeren Menschen immer wieder zu Tage trete. „Laut einer Umfrage, die ich vor einigen Tagen verfolgt habe, gaben 90 Prozent der unter 30-Jährigen auf die Frage, was das KZ Auschwitz gewesen ist, eine falsche Antwort.“ Die Schulen sollten seiner Ansicht nach diese geschichtlichen Hintergründe viel intensiver behandeln. Dass die Aufklärung „ein wichtiger Schritt“ sei, betonte auch der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Berndt Längrich. Längrich warf aber nicht nur einen Blick zurück, er wies auch auf die vor einiger Zeit bekannt gewordene Mordserie des Zwickauer Neonazi-Trios hin: „Diese schrecklichen und jüngsten Ereignisse belegen, dass das Geschwür Neonazismus noch immer lebendig ist und die ewig Gestrigen noch immer aktiv sind.“ Er verdeutlichte weiterhin, dass das Scheitern des NPD-Verbotsverfahrens ein großes Manko bei der Bekämpfung des Neonazismus sei. „Daher ist es wichtig und unbedingt notwendig, zu gedenken, zu mahnen, die Erinnerung wach zu halten und den Lernprozess für diese gesellschaftlichen Vorgänge mit Leben zu erfüllen“, so Längrich. Mit dem Niederlegen von Blumen und Kränzen und einer anschließenden Schweigeminute erhielten die Anwesenden die Möglichkeit, der Opfer in Würde zu gedenken.

Doch nicht nur in Deutschland wurde der Opfer des Holocaust gedacht. Die Vereinten Nationen riefen 2005 den 27. Januar als „Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust“ aus. Seit 2006 wird er weltweit begangen. Der Begriff „Holocaust“ leitet sich aus dem Griechischen ab und bedeutet „Brandopfer“. Er wird heute vor allem für den systematischen Völkermord an den europäischen Juden durch die Nationalsozialisten verwendet. Bis zum Kriegsende wurden rund sechs Millionen Juden ermordet.

Regisseur Dresen machte Halt in Teltow – ausverkaufte Kinovorführung im Stubenrauch-Saal

„Restlos ausverkauft“, hieß es im Teltower Rathaus bereits eine Woche vor der Filmvorführung des Dresen-Filmes „Halt auf freier Strecke“, der die Besucher am Freitagabend fesselte. Dass der Ansturm auf die Karten derart groß sein würde, hatte man dort anfangs nicht erwartet. Für Bürgermeister Thomas Schmidt erklärt sich das immense Interesse an dem Film insbesondere in der persönlichen

Erfahrung und Emotionalität, die jeder Einzelne mit dem Thema „Tod“ verbindet. „Darüber hinaus hat mit Sicherheit auch die Identifikation mit dem Wohn- und Drehort Teltow dazu beigetragen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger diesen unbedingt sehen wollten“, so Schmidt. Schließlich sei der bewegende Film hauptsächlich in einem Reihenhäuser in Teltow-Ruhlsdorf gedreht worden. Dies bestätigte auch Regisseur Andreas Dresen im Rahmen des anschließenden Filmgesprächs. „Der Großteil der gesamten Handlung spielt sich in dem Haus ab.“ Er selbst habe vorab viele Häuser besichtigt. Das auserwählte Objekt sei dann das „Ergebnis eines langen Immobiliencastings“ gewesen. „Als wir dort hinein kamen und unser Blick aus dem Fenster auf den Baum fiel, dachten wir: Das ist es! Wir haben uns sofort in das Haus in Teltow-Ruhlsdorf verliebt“, so Dresen. Großes Aufsehen habe er mit seiner Filmcrew aber nicht erregt: „Ich glaube, das kaum jemand bemerkt hat, dass wir überhaupt da waren. Unser kleines Filmteam bestand schließlich nur aus sieben Leuten. Wir haben in Teltow eine tolle und intensive Zeit erlebt.“ Diese Intensivität entstehe laut Produzent Peter Rommel nicht zuletzt deshalb, da sich beide insbesondere auf Themen konzentrieren, die sie selbst beschäftigen - so auch bei diesem Film um einen krebskranken Familienvater. „Wir machen unsere Filme von Herzen und aus Leidenschaft und nicht aus rein kommerziellen Erwägungen“, so Rommel. „Klar ist auch, dass 'Halt auf freier Strecke' kein Mainstream-Film ist. Umso mehr bewegen uns die zahlreichen rührenden Briefe und kraftvollen persönlichen Reaktionen, die uns bislang erreicht haben.“ Der Film greife bei einigen Menschen sogar auf eine bestimmte Art in deren Leben ein. Allerdings werde durch den Film auch vermittelt, dass der Tod Teil des Lebens sei.

Das Filmgespräch, professionell moderiert von Journalistin Beate Korehnke, begeisterte das Publikum bis weit nach 23 Uhr. Zahlreiche Fragen wurden von Dresen und Rommel mit viel Charme und Witz beantwortet.

Die anschließende Nachfrage einiger Besucher, ob sich die Stadt vorstellen könne, zukünftig des Öfteren vergleichbare Kinovorführungen zu organisieren, wurde von Bürgermeister Thomas Schmidt bejaht. „Natürlich können wir uns das vorstellen. Besonders die Kombination aus Filmvorführung und anschließendem Filmgespräch hat das Publikum beeindruckt und dokumentiert das große Interesse unserer Bürger an qualitativem Kino. Vielleicht lässt es sich sogar umsetzen, die Öffentlichkeit im Rahmen neuer Kinoprojekte an der Filmauswahl zu beteiligen“, so Schmidt.

Künstler, Handwerker und Vorführer historischen Handwerks für den Tag der offenen Höfe 2012 gesucht

Am 26. August 2012 findet in der Teltower Altstadt erneut der Tag der offenen Höfe statt. Dann sind interessierte Besucher wieder eingeladen, einen Blick hinter die sonst verschlossenen Hoftüre privater Hofbesitzer zu werfen, dort zu verweilen und die hausgemachten Köstlichkeiten zu genießen. Der Tag wird begleitet von Kunst, Kultur und traditionellem Handwerk. Federführender Organisator dieser Veranstaltung ist eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe unter dem Dach der Lokalen Agenda 21, unterstützt vom Heimatverein und in Kooperation mit der Stadt Teltow.

Die Erhaltung und Pflege ökologischer Lebensweise soll an diesem Tag im Vordergrund stehen. Historische Handwerkskunst (Weben, Spinnen, Klöppeln, Korbflechten, Filzen, Töpferei, Schmieden, evtl. Glasbläserei, Drechslerei u. a.) wird anschaulich präsentiert und praktisch vorgeführt. In den Höfen und Einrichtungen der Altstadt präsentieren zahlreiche Künstler ihre Werke (Installationen, Malerei, Skulpturen). Zum Repertoire gehört hierbei auch hochwertiges Kunsthandwerk (z. B. Kunstschmiedearbeiten, Zinnwerk, Perlen, Schmuck, feine Handarbeiten, Keramik und Porzellan u. a.). Darüber hinaus gibt es ein Angebot mit Bioprodukten/Produkten aus ökologischem Anbau sowie kulinarischen Produkten der Region. Außerdem wird es auf den Höfen und in den Straßen verschiedene darstellende, musikalische und auch literarische Darbietungen geben, sowie Orgelkonzerte in der St. Andreaskirche.

Falls Sie als Künstler oder Kunsthandwerker in diesem Rahmen am Tag der offenen Höfe 2012 in Teltow teilnehmen möchten oder historisches Handwerk vorführen können, freuen wir uns, wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

Weitere Informationen/Anmeldung:
Telefonnummer: (0 33 28) 47 81 - 2 45
E-Mail: s.schneider@teltow.de

Buchtipp der Stadtbibliothek

Jonas Jonasson: **Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand**

Eine grandiose Lügengeschichte – irrwitzig und komisch

Allan Karlsson hat genug vom Seniorenheim. Noch vor Beginn der Feierlichkeiten zu seinem 100. Geburtstag macht sich der lebenslustige Rentner aus dem Staub. Kurzerhand springt er aus dem Fenster (im Erdgeschoss) und verschwindet. Zufällig gelangt er in den Besitz eines Geldkoffers, dessen „rechtmäßiger“ Besitzer zu Tode kam und für den sich auch viele andere interessieren. Allan wird verfolgt und muss fliehen.

Allan und seine neuen, zum Teil zwielichtigen Freunde verstricken sich in fantastische und urkomische Abenteuer. Aber damit nicht genug. Was für ein außergewöhnlicher Mann Allan ist, erfährt der Leser nach und nach in den Rückblenden seiner Lebensgeschichte.

Wer schon immer mal wissen wollte, wie man mit einem Elefanten reist, wer wirklich die Idee für den Bau einer funktionierenden Atombombe hatte, erfährt das alles und noch viel mehr in dieser irrwitzigen Mischung aus Krimi und Münchhausiade ...

Verlag: Carl's Books
 Seiten: 412
 ISBN: 978-3-570-58501-6

Veranstaltungen Seniorentreff

im Februar

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
7. Feb. 2012	13.00 Uhr	Preisskat
9. Feb. 2012	14.00 Uhr	„Klatschkaffee“ Russischer Nachmittag am Samowar
14. Feb. 2012	14.00 Uhr	Märchen erzählt vom Märchenerzähler Willy Schediwy Märchen zeigen einen Weg, wie man im Alter glücklich sein kann.
16. Feb. 2012	14.00 Uhr	„Ein Strauß bunter Melodien“ Mit J. Beck (Violine) und W. Lehmann (Klavier)
21. Feb. 2012	14.00 Uhr	„Teltow Helau“ Fasching mit Programm und Stimmungsmusik von Winne Töppich (bitte mit Voranmeldung)
23. Feb. 2012	14.00 Uhr	Gesprächsrunde zum Film von Andreas Dresen, „Halt auf freier Strecke“

im März

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
1. März 2012	14.00 Uhr	Einfluss von Nahrungsmitteln auf die Wirkung von Medikamenten Vortrag: Joachim Peikert
6. März 2012	14.00 Uhr	Tanznachmittag mit Winne Töppich
8. März 2012	10.00 Uhr 11.00 Uhr	Frühstück zum Frauentag Modenschau mit der Senioren-Modelgruppe „Herbstzeitlose“ aus Potsdam (bitte mit Voranmeldung)
15. März 2012	14.00 Uhr	„Ein Strauß bunter Melodien“ Mit J. Beck (Violine) und W. Lehmann (Klavier)

Wöchentliche Gruppenaktivitäten im Seniorentreff

Wochentag	Uhrzeit	Veranstaltung
Montag	10.30 Uhr	Sittanz mit Frau Latussek
Montag	12.15 Uhr	Treff der Skatspieler
Montag	12.15 Uhr	Bingo-Spiel
Montag	13.00 Uhr	Handarbeitsgruppe
Montag	13.00 Uhr	Wandern mit Frau Bonatz
Dienstag	09.00 Uhr	Probe der Theatergruppe mit Manfred Ollmert
Dienstag	13.00 Uhr	Zeichenzirkel mit Kursleiter Kurt Zieger (jeden 2. und 4. Dienstag im Monat)
Mittwoch	09.30 Uhr	Sport für Junggebliebene mit Frau Böhm
Mittwoch	13.30 Uhr	Chorprobe der Seniorinnen mit Frau Hensel
Mo.-Fr.	11.30 Uhr	Mittagessen mit Voranmeldung

Änderungen vorbehalten!

Weitere Informationen und Auskünfte erteilt Frau Lehmann unter:
 Telefon: (0 33 28) 47 81 - 2 44
 E-Mail: r.lehmann@teltow.de

Städtische Veranstaltungen/Events

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstaltungsort	Eintritt/Karten/Sonstiges
3. März 2012	19.30 Uhr	Barbara Geiger & Dafne-Maria Fiedler: „Picassos Frauen, Teil 1. Eine fiktive Pressekonferenz“ (Teil 2 am 10.3. um 19.30 Uhr im Bürgersaal Kleinmachnow)	Stubenrauchsaal, Neues Rathaus, Marktplatz 1/3, 14513 Teltow	Kooperationsveranstaltung der Stadt Teltow mit der Gemeinde Kleinmachnow anlässlich der Brandenburgischen Frauenwoche. Eintritt: VVK: 9 € AK: 10 € Ermäßigt: 7 € Kartenverkauf für Teltow: • Tourist Information, im Neuen Rathaus, Marktplatz 1/3, Teltow • Bei allen bekannten Vorverkaufsstellen • Online-Tickets unter www.teltow.de • Info: Cornelia Neumann, Tel.: (0 33 28) 47 81 - 2 41, E-Mail: c.neumann@teltow.de

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstaltungsort	Eintritt/Karten/Sonstiges
08.03.2012	19.00 Uhr	„Weibliche Solidarität“. Lesung mit Anke Mühlig. Musik Rahel Härter, anschließend gemeinsames Essen und Zeit zum Austausch	Bürgerhaus, Ritterstr. 10, 14513 Teltow	Eintritt frei. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Voranmeldung. Kontakt: Regine Schädlich, Tel.: (0 33 28) 4781 - 2 43, E-Mail: r.schaedlich@teltow.de
11.03.2012	15.00 Uhr	Frühlingskonzert für die Jüngsten mit Kindern der Kreismusikschule und der Märchenerzählerin U. Pitschke	Bürgerhaus, Ritterstr.10 14513 Teltow	Eintritt frei Kontakt: Regine Schädlich, Tel.: (0 33 28) 4781 - 2 43, E-Mail: r.schaedlich@teltow.de
17.03.2012	11.00 Uhr	Festakt „20 Jahre Jugendkunstschule Teltow“. Anschließend Eröffnung der Sonderausstellung zum Jubiläum	Stubenrauchsaal, Neues Rathaus, Marktplatz 1/3, 14513 Teltow	Kontakt: Cornelia Neumann, Tel.: (0 33 28) 47 81 - 2 41, E-Mail: c.neumann@teltow.de Regine Schädlich, Tel.: (0 33 28) 47 81 - 2 43, E-Mail: r.schaedlich@teltow.de
Jeden Dienstag	ab 9 Uhr	Teltower Frischemarkt	Parkplatz Zeppelinufer/ Zehlendorfer Straße	Info: Ansprechpartner: Frau Kempin, Frau A. Neumann Tel.: (0 33 28) 47 81 - 2 30, - 2 53 E-Mail: k.kempin@teltow.de a.neumann@teltow.de

Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei der Übersicht nur um Veranstaltungen handelt, die in städtischen Räumlichkeiten oder auf städtischen Flächen stattfinden. Weitere Veranstaltungen finden Sie außerdem in unserem Veranstaltungskalender unter www.teltow.de.

Laufende Ausstellungen

„85 Jahre – Lust auf Leben“

Der Künstler Joe Dederichs präsentiert eine Auswahl seiner Werke im Bürgerhaus, Ritterstr. 10, 14513 Teltow

Kinder der Mal- und Zeichenkurse (Kursleiter: Hans-Jürgen Brauer) zeigen ihre Bilder zu den Themen:

„Winterzeit“ - bis 6. März 2012

im Neuen Rathaus, Marktplatz 1/3, 14513 Teltow, obere Ebene

„Cats“ – bis Ende März 2012

im Landratsamt Teltow, Lankeweg 4, Flur des Jugendamt es

Sonderausstellung „20 Jahre Jugendkunstschule“, 17. März–2. Mai 2012 im Bürgerhaus und im Neuen Rathaus.

Kontakt: Regine Schädlich

Telefon: (0 33 28) 47 81 - 2 43, E-Mail: r.schaedlich@teltow.de

Ausschreibung

Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten Fachrichtung Kommunalverwaltung

Die Stadt Teltow sucht Bewerber/innen für die Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten Fachrichtung Kommunalverwaltung.

Die Einstellung erfolgt voraussichtlich zum 1. August 2012.

Die Ausbildung dauert 3 Jahre. Die praktische Ausbildung erfolgt in den Fachbereichen der Stadtverwaltung Teltow. Die theoretische Ausbildung findet am zuständigen Oberstufenzentrum (Berufsschule) statt. Ferner ist die Teilnahme an einem dienstbegleitenden Unterricht an der Brandenburgischen Kommunalakademie vorgesehen.

Das Ausbildungsentgelt wird nach den geltenden tarifrechtlichen Bestimmungen gewährt.

Die Ausschreibung wendet sich vor allem an Interessenten aus Teltow und Umgebung.

An die Bewerber/innen werden folgende Anforderungen gestellt:

- Abschluss mindestens 10. Klasse,
- gute Allgemeinbildung,
- mindestens gute Leistungen in Deutsch und Mathematik,
- Einsatzfreude, Teamfähigkeit, Kontaktfreudigkeit und Verantwortungsbewusstsein,
- Bereitschaft zum selbstständigen Lernen,
- Leistungsbereitschaft.

Kenntnisse beim Umgang mit dem PC (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation) wären wünschenswert.

Die Eignung für die Ausbildung wird in einem Auswahlverfahren mit Eignungstest festgestellt.

Bewerbungen mit ausführlich begründetem Berufswunsch, Lebenslauf, Kopien der letzten zwei Schulzeugnisse und Einschätzungen zum Arbeits- und Sozialverhalten sowie Praktikumsbescheinigungen senden Sie bitte bis zum

1. März 2012

an die

Stadtverwaltung Teltow
Kennwort: Bewerbung Ausbildung VFA
Marktplatz 1/3
14513 Teltow

Hinweis zur Müllentsorgung

In unserem Stadtgebiet war in letzter Zeit vermehrt illegal entsorgter Haus- und Sperrmüll zu verzeichnen. Daher möchte die Stadtverwaltung noch einmal auf die allgemein gelten Bestimmungen der Müllentsorgung hinweisen.

Der Hausmüll (Müllbehälter, gelbe Säcke) darf frühestens am Vorabend der Abholung ab 19.00 Uhr zur Entleerung und Entsorgung durch die Abfallwirtschaft bereit gestellt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass eine Störung der öffentlichen Ordnung und Verkehrsflächen ausgeschlossen ist.

Sperrgut, Schrott etc. kann kostenlos durch die Abfallwirtschaft mittels Terminvereinbarung abgeholt werden oder am Werkstoffhof in der Ruhlsdorfer Straße abgegeben werden. Auch hier gilt bei der Abholung, dass die Gegenstände frühestens am Vorabend um 19.00 Uhr bereitgestellt werden dürfen.

Nicht von der Müllabfuhr mitgenommene Gegenstände sind noch am selben Tag bis zum Einbruch der Dunkelheit wieder von der öffentlichen Verkehrsfläche zu entfernen. Für Sach- oder Personenschäden, die durch die unsachgemäße Verbringung von Gegenständen auf öffentlichen Verkehrsflächen entstehen, haftet der Eigentümer der Gegenstände, der diese auf die Flächen verbracht hat. Bei Zuwiderhandlungen gegen die vorgenannten Bestimmungen können

gemäß der Stadtordnung von Teltow Ordnungswidrigkeitsverfahren mit einer Buße von bis zu 1.000 € gegen den Verursacher eingeleitet werden.

Kontaktdaten der Abfallwirtschaft:

Werkstoff- und Kundenberatungszentrum der APM
 Ruhlsdorfer Straße 100 in Teltow
 (0 33 28) 33 68 62
 Öffnungszeiten: Di.–Fr. 08.30–17.00 Uhr, Sa. 08.30–12.00 Uhr

Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH
 Bahnhofstraße 18, 14823 Niemeßk
 (03 38 43) 3 06 78 oder www.apm-niemegk.de

An alle Trinkwasserkunden des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Der Teltow“

Rohrnetzspülung im Trinkwasserversorgungsgebiet des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Der Teltow“

Die Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH informiert die Trinkwasserkunden des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Der Teltow“ darüber, dass im Monat März Trinkwasserspülungen sowohl am Tage in der Zeit von 07.00 bis 16.00 Uhr sowie nachts zwischen 22.00 und 06.00 Uhr vorgesehen sind. Aufgrund der Spülungen kann es zu Qualitäts- und Druckbeeinträchtigungen des Trinkwassers kommen. Es wird darum gebeten, während dieser Zeit möglichst keine wasserbrauchenden Geräte, wie Waschmaschinen oder Geschirrspüler zu benutzen.

Vor den Terminen werden Sie durch einen Flyer nochmals informiert. Weitere Auskünfte erteilt Birgit Hannemann unter der Telefonnummer (03 32 03) 3 45 - 1 90.

Mit freundlichen Grüßen
Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH

Die genauen Spülabschnitte und -termine finden Sie darüber hinaus auch jetzt schon unter www.teltow.de.

Werden die Flugrouten zu Fluchrouten?

Viel Papier wurde beschrieben, viele Stunden wurden investiert, viel Engagement hat sich bei den Bürgern der vom Fluglärm betroffenen Kommunen entwickelt – aber hat sich all der Aufwand gelohnt? Auf der Internetseite der Stadt Teltow (www.teltow.de) kann das Ergebnis der Bemühungen nun nachvollzogen werden. Es erscheint ermutigend, dass sowohl die Forderungen der Fluglärmkommission als auch die Intervention des Bundesumweltamtes einer Abwägung unterliegen, die offensichtlich nur dokumentiert, dass Vertrauensschutz ein Fremdwort zu sein scheint. Theorie und Praxis werden nach Eröffnung des BER zu prüfen sein – das veröffentlichte Kartenmaterial zu den prognostizierten Flugrouten ist der theoretische Teil. Nach diesem Material hätte die Stadt Teltow keine Klagegrundlage, wie auch von unserer betreuenden Rechtsanwaltskanzlei erklärt wird. Teltow wäre – eben theoretisch – von Fluglärm verschont. Die wahren Flugbewegungen müssen daher unsererseits ab Juni 2012 genau beobachtet werden. Von der dann zu erkennenden Belastung wird abhängen, ob auch die Stadt Teltow eine Klage anstrebt. Wichtiger denn je ist nunmehr das in Kürze startende Bürgerbegehren zum Nachtflugverbot am BER in Schönefeld! Die Stadt Teltow wird die Unterschriftensammlung nach Kräften unterstützen und erklärt schon heute seine Bereitschaft, mit der Bürgerinitiative „Teltow gegen Fluglärm“ auch weiterhin eng zu kooperieren. Die Botschaft ist klar: wir brauchen die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sowie der gesamten Region, um das Schlimmste zu vermeiden.

Zu guter Letzt:

Holle's Urlaubsvertretung

Normalerweise fänden Sie genau an dieser Stelle eine umfassende Abhandlung darüber, was Sie als Anlieger bei Schneefall zu welchem Zeitpunkt an welcher Stelle womit und bis wohin tun sollen! Jene Anliegerpflichten also, an die die Kommunen ihre Bürger gern erinnern! Wir gehen jedoch davon aus, dass Sie sich dieser durchaus bewusst sind. Das ist auch gut so, denn sonst wird's rutschig und unangenehm für die Mitbürger! Bislang gab es in dieser Wintersaison aber auch nicht wirklich einen Grund, sich besagte Anliegerpflichten ins Gedächtnis zu rufen, denn was ist passiert? Wir schreiben mittlerweile Februar und der gigantische Schneefall der letzten Jahre ist bislang ausgeblieben! Stattdessen hier und da mal Schneeregen, zeitweise eine puderzuckerähnliche Schicht auf den Teltower und Ruhlsdorfer Straßen und bisweilen klirrende Kälte. Übrigens vielleicht auch getreu der etwas holprigen Bauernregel „Ist der Februar trocken und kalt, kommt im März die Hitze bald.“ „Ja und?“, werden Sie jetzt sagen, oder auch: „Besser ist's!“ Aber macht uns ein Winter ohne viel Schnee wirklich glücklich? Den Erwachsenen wird's gleich sein, aber wie steht's mit den Kindern unter uns? Glaubt man einem sehr beliebten Kinderlied, ist „Winter ohne Schnee nur halb so schön!“ Keine turbulenten Schneeballschlachten, keine wagemutigen Schlittenfahrten, keine Schneemänner mit Rübchennase! Mal ehrlich, liebe Kinder, da drängt sich einem doch förmlich die Frage auf: was ist bloß mit Frau Holle los? Schüttelt die gar nicht mehr ihre Betten aus? Oder ist Frau Holle etwa von ihrem dicken Daunenbett auf die in den letzten Jahren populär gewordene Vierjahreszeitendecke umgestiegen und muss nun gar nicht mehr schütteln was das Zeug hält? Meine Güte! Was für ein Skandalchen! Vielleicht überlässt sie es in diesem Jahr aber auch Väterchen Frost, den Winter nach seinen Vorstellungen wenig schneereich und frostig zu gestalten! Aber beruhigen wir uns und bedenken: Auch Frau Holle braucht fürwahr mal eine Auszeit! Jahrein jahraus Betten geschüttelt, will sie sich gewiss einfach mal erholen! Und da auch Frau Holle eine Urlaubsvertretung braucht, wird's eben eher frostig mit dem guten alten Väterchen. Daher, liebe Kinder, keine Angst! Sicher ist ein Winter ohne viel Schnee im nächsten Jahr schon wieder Schnee von gestern!

Sitzungstermine

Sitzungstermine der Ausschüsse im Monat Februar 2012

- 07.02.2012 um 18:00 Uhr Ausschuss für Bauen, Wohnen und Verkehr
- 08.02.2012 um 18:00 Uhr Ausschuss für Umwelt und Energie
- 09.02.2012 um 18:00 Uhr Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss
Sitzungsort: „Altes Rathaus“, Marktplatz 2, Beratungsraum
- 15.02.2012 um 18:00 Uhr Kita-Werksausschuss
Sitzungsort: Neues Rathaus, Marktplatz 1/3, Beratungsraum 1.24
- 20.02.2012 um 18:00 Uhr Hauptausschuss
Sitzungsort: „Altes Rathaus“, Marktplatz 2, Beratungsraum

Sitzungstermine der Ausschüsse im Monat März 2012

- 07.03.2012 um 18:00 Uhr Stadtverordnetenversammlung
Sitzungsort: Neues Rathaus, Ernst-von-Stubenrauch-Saal, Marktplatz 1/3
- 19.03.2012 um 18:00 Uhr Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Soziales
- 20.03.2012 um 18:00 Uhr Ausschuss für Bauen, Wohnen und Verkehr
- 21.03.2012 um 18:00 Uhr Ausschuss für Umwelt und Energie
- 22.03.2012 um 18:00 Uhr Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss
- 26.03.2012 um 18:00 Uhr Hauptausschuss
Sitzungsort: „Altes Rathaus“, Marktplatz 2, Beratungsraum
- 28.03.2012 um 18:00 Uhr Kita-Werksausschuss
Sitzungsort: Neues Rathaus, Marktplatz 1/3, Beratungsraum 1.24
(kurzfristige Änderungen möglich)

Erscheinungsdatum Amtsblatt

Das Amtsblatt der Stadt Teltow erscheint nach Bedarf bzw. in Abhängigkeit notwendiger Veröffentlichungen. Die nächste Ausgabe wird voraussichtlich Ende März erscheinen.

Ende nichtamtlicher Teil